

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **49 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RKZ Ostermundigen: zukunftsweisende Beschlüsse

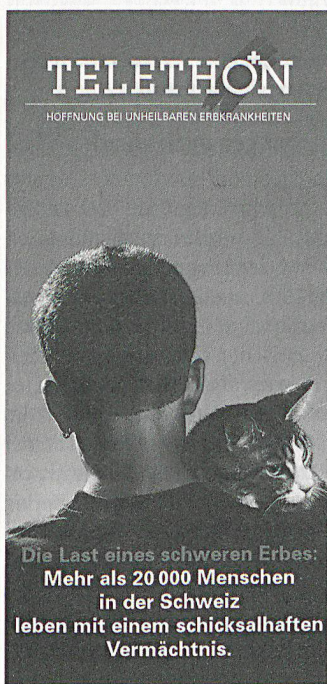
PB. Das Regionale Kompetenzzentrum Zivilschutz (RKZ) erreichte 2001 ein erneut verbessertes Betriebsergebnis. Der Nettoaufwand zu Lasten der Verbandsgemeinden konnte um 11 000 Franken auf Fr. 349 000.– (1999: Fr. 399 000.–) gesenkt werden. Der Pro-Kopf-Betriebsbeitrag der angeschlossenen Gemeinden (122 000 Personen) hat sich auf Fr. 2.86 verringert. Diese Tendenz wird als sehr erfreulich angesehen, besonders weil die Zivilschutzausbildung in den letzten Jahren wegen der Verunsicherung der Gemeinden im Hinblick auf den Bevölkerungsschutz 2003 rückläufig war. Die Auslastung des RKZ beträgt seit 1996 unverändert 90 % wobei der Anteil des Zivilschutzes in dieser Zeitspanne von 50 auf 30 % geschrumpft ist.

Im Zusammenhang mit dem neuen Bevölkerungsschutz legen viele Gemeinden ihre Zivilschutzorganisationen (ZSO) zusammen. Vor allem im Emmental kommt es vor, dass sich Gemeinden zusammenschliessen, die verschiedenen RKZ angeschlossen sind. Dass die Angehörigen einer ZSO eine einheitliche Ausbildung benötigen, liegt auf der Hand. Somit müssen einige Gemeinden das RKZ wechseln und haben die Verträge mit «ihren» RKZ bereits vorsorglich gekündigt. Der Eintritt in ein anderes RKZ ist bis heute mehrheitlich an den üblichen Einkaufssummen (Ostermundigen Fr. 3.50 pro Kopf der Wohnbevölkerung) gescheitert. Dieser Stillstand lähmt einerseits die Entwicklung des Bevölkerungsschutzes, liegt andererseits aber

auch nicht im Interesse der einem RKZ angeschlossenen Gemeinden. Das RKZ Ostermundigen hat deshalb beschlossen:

- Gemeinden, die bereits nach neuer Regelung bei einem RKZ eine Einkaufssumme bezahlt haben und wechseln möchten, müssen sich nicht erneut einkaufen und geniessen volle Freizügigkeit. Es werden keine Austrittszahlungen entrichtet.
- Der Leitende Ausschuss (LA) des RKZ (Exekutive) erhält die Kompetenz, mit Gemeinden, die nach neuer Regelung bisher bei keinem RKZ eine Einkaufssumme geleistet haben, über einen Beitritt zu verhandeln und die Eintrittsmodalitäten festzulegen. Allfällige Eintrittssummen können neu in Raten geleistet werden.

Telethon: Hoffnung bei unheilbaren Erbkrankheiten



ZVG. Unter einer unerwarteten Erbschaft stellt man sich vielleicht Geld vor, eine Bildersammlung oder ein Häuschen in den Bergen. Doch es gibt Vermächtnisse, die niemand will, die Verzweiflung bringen und ein Leben zerstören: unheilbare genetische Defekte. Gegen diese Krankheiten und ihre Auswirkungen kämpft *Telethon*. Seit 1988 ist *Telethon* in der Schweiz vertreten und kann heute neben unzähligen Helferinnen und Helfern auf starke Partner zählen: Nebst grossen Vereinigungen wie den Lions Club Schweiz auch auf die Feuerwehren, auf Samariterverbände und auf den Zivilschutz (*action* hat über Geldsammlungen und andere wertvolle Aktivitäten von Zivilschutzorganisationen zugunsten von *Telethon* schon berichtet).

Telethon unterstützt Forschungsprojekte bezüglich der nachstehenden Erbkrankheiten und verhilft Betroffenen, durch die spezifischen Gesellschaften, zu einer besseren Lebensqualität:

Myopathien sind Muskelkrankheiten. Ihr Verlauf ist nicht aufzuhalten und führt zur vollständigen Lähmung der Skelettmuskulatur.

Cystische Fibrose gehört zu den häufigsten Erbkrankheiten. Eines von ca. 1800 Kindern ist davon betroffen. Das Hauptsymptom ist der Schleim in der Lunge, der im Endstadium ein Ersticken bewirkt.

Marfan-Syndrom ist eine Schwächung des Bindegewebes, die sich in den verschiedensten Körperteilen manifestiert. Symptome sind Sehstörungen und Erweiterung der Blutgefässe. Im schlimmsten Fall reisst die Aorta.

Retinitis pigmentosa ist eine degenerative Netzhauterkrankung. Sie greift die lichtempfindlichen Zellen der Netzhaut an, ist bis heute nicht behandelbar und führt zu totaler Erblindung.

Für die Betroffenen und ihre Angehörigen kämpft *Telethon* an verschiedenen Fronten. Dabei sind wir glücklich, wenn wir immer wieder unverhofft auf starke Unterstützung zählen können. *Telethon* braucht auch Ihre Unterstützung (sämtliche Spenden werden in der Schweiz eingesetzt). Herzlichen Dank für Ihre Hilfe! Bitte orientieren Sie sich über unsere Arbeit; wir senden Ihnen gerne Unterlagen.

Wir möchten bei unheilbaren Erbkrankheiten Hoffnung machen.

- Bitte senden Sie uns weitere Informationen über *Telethon*.
- Wir wollen, dass *Telethon* sich bei uns vorstellt.
- Wir planen einen Anlass und möchten einen *Telethon*-Stand integrieren. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Vorname: _____

Name: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Coupon einsenden an:

Koordinationsstelle
Telethon Deutschschweiz
 Schützengasse 43
 8702 Zollikon
 Telefon und Fax 01 391 52 25,
 E-Mail:
 deutschschweiz@telethon.ch

Weiterbildung für die Redaktionskommission

Es ist schon Tradition, dass die Redaktionskommission von *action* ihre Sommersitzung auch dazu verwendet, sich weiterzubilden. Neben journalistischen und redaktionstechnischen und publizistischen Themen kommt dabei auch immer ein Kerngebiet des Zivilschutzes zur Sprache. Diesmal wurde die Sitzung in Solothurn durchgeführt. Die Ambassadorstadt weist eine ganze Reihe von Kulturgütern der Kategorien A und B auf. Wie sind die zu inventarisieren, zu schützen? Ein nahezu unerschöpfliches Thema. Wobei die meisten der Kulturgüter heute mehr durch Luftverschmutzung, Vandalismus und Naturereignissen bedroht sind. Das Bild zeigt die Kommission während der Mittagspause bei der St.-Ursen-Bastion mit dem Turm der St.-Ursen-Kathedrale im Hintergrund. *mhs.*



FOTO: M. A. HERZIG

HALBJAHRESBILANZ DER NATIONALEN ALARMZENTRALE (NAZ)

Rückgang der Ereignismeldungen

VBS. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres gingen auf dem Alarmtelefon der NAZ Meldungen zu 185 Ereignissen ein. Erstmals seit fünf Jahren verzeichnete die NAZ damit wieder eine Abnahme der Ereignismeldungen. Gegenüber dem zweiten Halbjahr 2001 betrug der Rückgang rund 40%. Dieser ist aber fast ausschliesslich auf die rückläufige Zahl der Anthrax-Verdachtsfälle zurückzuführen. Wurden im Herbst 2001 knapp 80 Verdachtsfälle über die NAZ an die Einsatzkräfte weitergeleitet, war es im ersten Semester 2002 nur noch ein einziger. Gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr (1. Semester 2001) blieb die Gesamtzahl der Ereignismeldungen nahezu konstant. Im ersten Semester 2002 bezogen sich nur 38 Meldungen auf das Inland. Unter den Auslandmeldungen überwiegen vor allem zwei Kategorien: Einerseits betrafen sie Meldungen über Störfälle in Kernkraftwerken, andererseits Transportunfälle und

illegalen Handel mit radioaktivem Material. Bei keinem der gemeldeten Ereignisse bestand für Bevölkerung und Umwelt in der Schweiz eine Gefahr.

Auf dem Weg zum neuen Bevölkerungsschutz

Als Fachstelle des Bundes für Ereignisse mit erhöhter Radioaktivität wurde die NAZ erneut mit diversen Fachfragen konfrontiert. Im Vordergrund standen dabei mögliche Auswirkungen einer Eskalation auf dem indischen Subkontinent und Gefährdungsabschätzungen im Zusammenhang mit «schmutzigen Bomben». In enger Zusammenarbeit mit dem Labor Spiez wurden für die politischen Entscheidungsträger Hintergrundinformationen zusammengestellt.

Ab kommendem Jahr wird diese Zusammenarbeit weiter verstärkt, wechseln doch beide Organisationen im Laufe des Jahres 2003

in den neu geschaffenen Departementsbereich Bevölkerungsschutz des VBS.

Unwetterwarnungen auch von der NAZ?

Die Zuständigkeit der NAZ beschränkt sich primär auf technische Ereignisse: Radioaktivität, Chemieunfall, Staudammbruch und Satellitenabsturz. Im Nachgang zu Sturm «Lothar» im Dezember 1999 und in Erfüllung des Postulates von Nationalrat Föhn fanden intensive Gespräche zwischen diversen Bundesstellen und Vertretern der NAZ statt, mit dem Ziel, Warnungs- und Alarmierungsmeldungen im Umweltbereich ebenfalls über die Kanäle der NAZ abzusetzen. Dabei bliebe die Fachkompetenz unverändert bei den entsprechenden Bundesstellen. MeteoSchweiz, Lawinenforschungsinstitut Davos und Landeshydrologie, die NAZ würde aber mit ihrer krisensicheren Infrastruktur und ihrem Know-how im Notfall-Management für die zeitgerechte Weiterleitung der Information an die betroffenen Polizeistellen und Führungsstäbe bei den Kantonen sorgen. □

Als Mitglied des Schweizerischen Zivilschutzverbandes erhalten Sie die Zeitschrift «action» gratis nach Hause geliefert!

Verlangen Sie doch ganz einfach einige Probenummern der Zeitschrift *action* sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Coupon einsenden an: SZSV, Postfach 8272, 3001 Bern

Name: _____ Vorname: _____ Telefon: _____

Strasse, Nr.: _____ PLZ, Ort: _____

Ja, ich möchte einige Probenummern der Zeitschrift *action* sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.